

Gruppenausstellung in der Galerie Toni Müller, Herzogstrasse 1. 3014 Bern Breitenrain

Die Werksausstellung „Arbeiten auf Papier“ in der Galerie Toni Müller ist eine typische „St. Petersburger-Hängung“ unterschiedlicher Werke von 8 Künstlern, die der Galerist Toni Müller und dessen Partnerin Vero Staubhaar derart spannend arrangiert haben, dass der Besucher seinen Blick immer wieder über die 4 Wände schweifen lassen kann und dabei immer wieder Spannung fühlt.

Claudio Ferrari zum Beispiel zeigt seine meist kleinformatischen Liniengemälde, die unter anderem an Fischgräte und Holzstrukturen erinnern, mit Schalk und Präzision in schwarzweiss.

Heinz Fuhrer, der hauptsächlich mit Tusche zeichnet und malt, zeigt wilde Striche, Köpfe und Menschensituationen, Gedanken, die sprudeln und witzige Dialoge ohne festen Dialog.

Victor Guirards Werkschau wird nach seinem Tod durch seine Frau und seinen Sohn weitergeführt. Seine meist kleinformatischen, erotisch wirkenden Zeichnungen sind Geduldswerke, Punkt um Punkt mit Rotring-Schreiber aneinander gereiht. Die Zeichnungen wirken wie Fotos aus Unterwäschekatalogen mit viel Haut und feiner Spitze. Als Kontrast zeigen die Nachkommen die geometrisch wirkenden, ebenfalls mit Punkt um Punkt bzw. Linie um Linie gefüllten abstrakten Werke.

Genau wie Victor Guirard hat auch Frank Hempel seinerzeit die von Max Bill gebaute Schule in La Chaux-de-Fonds besucht. Frank Hempel arbeitet mit Mischtechniken und zeigt abstrakten Expressionismus in teils dunkel gehaltenen Farben, teils in wilden Farbkombinationen, die trotzdem ruhig wirken.

Mit grellen Farben arbeitet auch Toni Müller, der seine Installation, die im Jahr 2005 an der „Kunst im Zehndermätteli“ ausgestellt war, fotografiert hatte und nun die Fotos drucken liess. Erst nach mehrmaligem Hinsehen wird einem die Perspektive bewusst, und auch wenn sie so wirken mögen - die Fotos wurden nicht bearbeitet.

Ganz anders als farbig zeigen sich die klein- und grossformatigen Malereien von Nathalie A. Scaller. Sie arbeitet mit Acryl auf Pigmentbasis und zeigt Engelskörper, die leise und klassisch wirken, gefallene Engel auf handgeschröpftem Papier. Vor allem Frauen bewunderten anlässlich der Vernissage die perfekten Linien und stillen Figuren.

Vero Straubhaar arbeitet, wie Frank Hempel, abstrakt expressionistisch, etwas zarter als dieser, aber nicht minder spannend. Die Farben sind ebenfalls von gedämpft bis ins grelle Rot laufend.

Corinna Elena Marti zeigt unter dem Thema „Zerbrechlich“ Menschenakte, die an der Schule für Gestaltung Bern entstanden sind. Sie arbeitet hauptsächlich in Acryl. Die Menschen wirken nach aussen hin lazis, mutig und beim genauen Hinsehen zerbrechlich.

Die 8 Kunstschaffenden haben mit Ihren Werken eine spannende Weihnachtsausstellung geschaffen, deren Werke zusammenpassen, obwohl sie unterschiedlich sind. Immer wieder möchte man den Wänden entlanggehen und sich die Bilder genau anschauen - es gelüstet einem, nicht nur einzelne Bilder davon, sondern gerade die ganzen Wände mit nach Hause zu nehmen.